

# Frühling

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

## Frühling

Ueber die Berge  
mit fliegenden Fahnen,  
flammende Sonne  
im blauen Gezelt . . .

jubelt der Frühling  
wie Glockengeläute  
sieghaft sein helles  
Glückauf in die Welt!

Und wir horchen und wir greifen  
Rock und Rucksack von der Wand,  
Stock und Sturmhut, Band und Schleifen  
und mit Singen geht's und Pfeifen,  
hollahe, ins grüne Land.

Nach Cäsar Flaischlen

## Zwei Buben

Vielleicht sind es Taubstumme, vielleicht Schwerhörige, vielleicht Schwachbegabte — was weiss ich. Ob taubstumm, ob schwachbegabt, ob schwerhörig, ob gelähmt, ob blind — man hilft einander.

Der Peter hat seine Schuhe viel zu fest zugeknüpft und kann nun den Knoten nicht lösen. Freund Fritz aber ist ein Tausendsasasa in derlei Sachen. «Sitz ab!» sagt er und löst Peter den Knoten.

Ach ja, es gibt auf der Welt so viele «Knoten» zu lösen, grosse bei den Grossen an der Berliner Konferenz, kleine bei uns Kleinen im Alltag: da sollte ein Lahmer eine Krücke haben, ein Schwerhöriger Absehtunden nehmen, ein Büblein in den Kindergarten für Taubstumme. Aber woher das Geld nehmen dazu? Pro Infirmis weiss es. Pro Infirmis hilft. Pro-Infirmis-Fürsorgerin löst den Knoten.



Hat Pro Infirmis nicht auch Dir geholfen, damals, vor vielen Jahren, als deine Eltern kummerten, woher sie das viele Geld für die Taubstummenschule hernehmen sollten? Ja? Dann hilf nun auch Du! Bezahle die Pro-Infirmis-Karten.

Dir hat Pro Infirmis nicht geholfen? Deine Eltern hatten das nicht nötig, hatten selber Geld genug? Wunderbar das — genug Geld! Da kannst Du prächtig helfen. Es ist nämlich nicht verboten, mehr als zwei Franken zu schicken. Gf.

## Für dich gelesen

«Motels» — was ist das nun wieder? Es ist die Abkürzung für Motorfahrer-Hotels. In Amerika hat man solche an den Rändern der grossen Städte. Da in den Städten viel zu wenig Platz ist, um Autos und Motorräder abzustellen, steigen die Fremden an den Stadträndern in den «Motels» ab. Hier können sie ihre Motorfahrzeuge einstellen und ihr Hotelzimmer beziehen. Dann fahren sie mit dem Bus oder mit dem Tram in die Stadt ihren Geschäften nach. Die Stadt Bern bekommt auch so ein «Motel» am Eingang der Strasse von Zürich her. Praktisch das — aber ein hässlicher Name: «Moteis».

In Vervier (Frankreich) erschien eine Frau in langen Hosen vor Gericht. Der Gerichtspräsident schickte sie wieder fort. Sie solle sich zuerst anständig anziehen. Recht hatte er. Frau in Hosen beim Sport — selbstverständlich! Aber Frau in Männerkleidung im Alltag — nein, merci!

In England wird viel Bier getrunken, nämlich jährlich 80 Liter pro Kopf der Bevölkerung. Da die Kinder — hoffentlich — kein Bier trinken, trifft es auf einen Vater von vier Kindern fünfmal 80 Liter gleich 400 Liter Bier! Auch da sagt der Redaktor der «GZ»: Nein, merci!

«Lieber Frühling, komm doch wieder, lieber Frühling, komm doch bald!» Nämlich in Oslo, wo die Stadtverwaltung nachts mit einer Schneeschleuder den Schnee wegräumen lässt. Bei dem fürchterlichen Krach können die armen Osloer nicht schlafen. «Lieber Frühling, komm doch wieder...»

## Barthli der Korber

Jeremias Gotthelf nacherzählt von A. Schmocker

### 6. Kapitel

*Es wird gebaut / Barthli ist ein Batzenklemmer (Geizhals), trotzdem er einen Kübel voll Geld hat.*

Barthli verstand vom Bauen nichts und Benz auch nicht viel. Darum zogen sie den alten Hans Uli zu Rate. Dieser sagte ihnen, wie das neue Häuschen sein müsse. Er redete mit dem Maurer und mit dem Zimmermann. Wie sie es versprochen hatten, fingen die Bauern an, Holz und